

Alexander Thamm GmbH – Daten sind die Zukunft

Digitalisierung – für Konzerne die Agenda bis 2020, für Mittelständler häufig noch ein Punkt auf der To-Do-Liste. Wenn die Data Scientists von Alexander Thamm von Digitalisierung sprechen, geht es um viel mehr als um eine moderne Serverstruktur. Es geht darum, Daten zu erfassen, sie zu analysieren und die Unternehmens- sowie Produktentwicklung mit dem neu gewonnenen Wissen einen großen Schritt nach vorne zu bringen. Dafür werden Techniken und Algorithmen aus der Mathematik, Statistik und IT angewendet. Das wohl wichtigste Werkzeug der Alexander Thamm GmbH ist der selbstentwickelte „Datenkompass“. Dieser beinhaltet den gesamten Prozess von der Definition der Fragestellung, Datenbeschaffung und -aufbereitung, Analyse, Auswertung und letztlich Visualisierung der Ergebnisse.

Der Datenkompass

Unternehmen sammeln sowohl intern als auch extern enorme Berge an Daten – Big Data. Doch viele wissen nicht, wie sie die Daten verwenden können und welche Vorteile sich aus dem Wissen ergeben. Die Alexander Thamm GmbH hat sich als erstes deutschsprachiges Unternehmen auf Data Science spezialisiert und den sogenannten „Datenkompass“ entwickelt, der dabei in vier Schritten die richtige Richtung aufzeigt. Egal ob konkrete Problemstellungen oder die Frage, was man aus den Daten machen kann – das Team rund um Gründer Alexander Thamm kann jeden Geschäftsprozess durchleuchten.

Zu Beginn steht die Orientierungsphase, genannt „Business Processes“, in der die grundsätzliche Fragestellung definiert wird. Im „Data Intelligence“ Teil werden die Daten zusammengeführt. Das können Zahlen, Messwerte, binäre Variablen (ja oder nein) oder Texte sein, die zum Beispiel in Form von Modellbezeichnungen oder Kundenrezensionen gesammelt wurden. Anschließend werden die Daten validiert und geprüft, ob die Werte plausibel sind.

„Predictive Analytics“ heißt die Königsdisziplin: Die Data Scientists prüfen Hypothesen und werten die Daten auf Basis der vorab definierten Fragestellungen aus. Bei den aktuellen Datenmengen ist eine manuelle Auswertung schlicht unmöglich. Darum werden mathematisch-statistische Algorithmen angewendet. Anhand der Auswertung können

Basisinformationen: Alexander Thamm – Produktinformation

validierte Prognosen und konkrete Aussagen zu Zukunftstrends und Wahrscheinlichkeiten gegeben werden – ebenso wie die Identifizierung aktueller Fehlerquellen.

Zum Schluss geht es um die richtige Visualisierung – „Insights Visualization“ heißt dieser Teil im Datenkompass. Die Daten müssen sich selbst erklären – das passiert aber nicht in endlosen Tabellen, sondern mit aussagekräftigen Bildern. Gemeinsam mit Designern arbeiten die Entwickler und Statistiker an der idealen Darstellung mit intuitiven Tools, Apps, oder interaktiven Dashboards, die die Daten in den entsprechenden Kontext setzen.

Cases der Alexander Thamm GmbH – Mit Daten echten Mehrwert schaffen

Case 1: Ausfallquote der Kredite um 90 Prozent gesenkt

Der Geldnotruf ist ein Minikredit in Höhe von 100 bis 199 Euro mit einer Laufzeit von ein bis zwei Monaten. Der meistgenutzte Ansatz zur Evaluierung der Kreditwürdigkeit ist die SCHUFA Auskunft. Die Zielgruppe für den Geldnotruf besitzt zum Teil bereits Einträge bei der SCHUFA. Daher müssen andere Unterscheidungsmerkmale in den Kundengruppen identifiziert werden, um deren aktuelle Bonität und damit Rückzahlungswahrscheinlichkeit beurteilen zu können.

Im Algorithmus wurden Daten wie die persönliche Kredithistorie, Transaktionen oder Social Media Aktivitäten einbezogen, um die Ausfallwahrscheinlichkeit zu ermitteln. Diese wird in Echtzeit – unter 60 Sekunden – berechnet. So kann die Bank entscheiden, ob sie Kunden mit einer hohen Ausfallwahrscheinlichkeit Kredite gewährt. Auf Basis der Kundendaten identifiziert der Algorithmus verschiedene Eigenschaften, die einen signifikanten Einfluss auf die Rückzahlungsmoral haben. Durch die Kundenklassifizierung können Ausfallrisiken erkannt und Verluste bei Bank und Kunden minimiert werden. Die Kreditausfallquote konnte um über 90 Prozent gesenkt werden – und das bei gleichbleibender Vergabequote.

Case 2: Vorhersage von 92 Prozent aller Injektorausfälle von LKW

Um Kosten zu senken und die Kundenzufriedenheit zu steigern sollte mittels prädiktiver Wartung die Verfügbarkeit der LKWs von MAN auf der Straße erhöht werden. Auf Basis von Telematikdaten, Fehlerspeichereinträgen und Reparaturinformationen stellten die Data Scientists der Alexander Thamm GmbH einen Datensatz zur Vorhersage von Ausfällen

Kontakt: Alexander Thamm GmbH, Michaela Tiedemann, Sapporobogen 6-8, 80637 München, Deutschland, Mail: Michaela.Tiedemann@alexanderthamm.com, Tel.: +49 (0) 89 – 30760880, www.alexanderthamm.com

Pressekontakt: Startup Communication, Alisa Augustin, Thalkirchner Straße 66, 80337 München, Deutschland, Mail: aa@startup-communication.de, Tel.: +49 (0)89 12021926-0, www.startup-communication.de

Basisinformationen: Alexander Thamm – Produktinformation

zusammen und entwickelten einen Algorithmus, der in der Lage ist, in den Steuergerätedaten Muster zu identifizieren, anhand derer gesunde von ausfallenden Fahrzeugen unterschieden werden können.

Im Fokus standen hierbei vor allem Bauteile, bei denen ein Ausfall zu einem Liegenbleiben des Fahrzeugs führt. Durch das Projekt der Alexander Thamm GmbH konnte 92 Prozent der Injektorausfälle bei MAN richtig vorhergesagt werden. Somit kann MAN zum einen die Reparatur- und Gewährleistungskosten deutlich reduzieren, zum anderen steigt auch bei den Spediteuren die Kundenzufriedenheit. Pünktliche Lieferungen eliminieren Verzugsstrafen, sorgen für erhöhte Zuverlässigkeit und garantieren weitere Folgeaufträge.